

## Netzwerk Ethische Fallbesprechungen

### NEFB – Newsletter Nr. 1

Stuttgart, 12. November 2014

#### 1. Gründung des Netzwerks am 7. Juli 2014

Aus dem Modellprojekt wird ein Netzwerk: Mit der Gründung des Netzwerks Ethische Fallbesprechungen ist der erste und entscheidende Schritt vollzogen worden, um die Projektarbeit nach zweieinhalb Jahren in einen Regelbetrieb zu überführen. Die insgesamt neun Träger in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, die in ihren Einrichtungen Altenpflege anbieten, wollen mit diesem Zusammenschluss die Qualität ihres Pflegeangebots verbessern. Kern dieses bundesweit einmaligen Netzwerkes sind ethische Fallbesprechungen, bei denen Konflikt- und Dilemma-Situationen im Pflegealltag mit allen Beteiligten abgewogen und reflektiert werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass dabei Zeit gespart und Klarheit für alle Betroffenen gewonnen wird. Mit Anpassungen könnte dieses Modell Ethischer Fallbesprechungen durchaus auch auf die Arbeit in der ambulanten Pflege, in Hospizen oder in Behinderteneinrichtungen übertragen werden.

#### 2. Abschluss des zweiten Kurses zur Ausbildung von Moderatorinnen und Moderatoren Ethischer Fallbesprechungen

Ethische Fallbesprechungen folgen einer bestimmten Methode und erfordern deshalb besondere Kompetenzen zur Durchführung. Zentral ist dabei die Rolle der Person, welche die Fallbesprechung moderiert. Zur Ausbildung von Moderatorinnen und Moderatoren für Ethische Fallbesprechungen fand 2014 ein zweiter Ausbildungskurs unter der Leitung von Professor Dr. Annette Riedel und von Anja Siegle von der Hochschule Esslingen statt. In insgesamt 6 Schulungs- und Reflexionstagen wurden die 11 Teilnehmenden mit der Methode der ethischen Fallbesprechung rundum vertraut gemacht. Dazu gehört die Klärung, was eine ethische Fragestellung zu einer ethischen Thematik macht genauso wie die Vermittlung geeigneter Moderations- und Reflexionstechniken. „Wir haben hier eine ganz andere Methode kennengelernt, bei der alle Beteiligte auch in Konfliktfällen viel Wertschätzung erfahren haben“, „Eine ganz wichtige Fortbildung, die uns bislang gefehlt hat“ und „Professionelle Ausbildung, durch die wir auch die Mitarbeitenden besser binden, entlasten und fördern können“, so hören sich die Rückmeldungen der Teilnehmenden an. Der Kurs wird 2015 erneut angeboten.

### **3. Erste Sitzung der Leitungskonferenz am 29. Oktober 2014**


Die Leitungskonferenz ist sozusagen das strategische Organ zur Steuerung des neuen Netzwerks. Das Gremium wird vom 1. Vorsitzenden des Netzwerks, Dr. Alfons Maurer, Vorstand der Paul-Wilhelm-von-Keppeler-Stiftung, geleitet. Weitere Mitglieder sind der 2. Vorsitzende des Netzwerks, Werner Strube vom Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart, sowie Kurt Greschner vom Caritasverband für Stuttgart, Dr. Ursula Nagel von der Katholischen Kirchen- und Stiftungsverwaltung Horb und Angelika Hermann von der Stiftung Haus Lindenhof. Der Vertreter des Bischöflichen Ordinariats, Hauptabteilung Caritas, Andreas Senn, sowie Martin Priebe in seiner Funktion als Interimsgeschäftsführer gehören ebenfalls der Leitungskonferenz an. Die Vorsitzenden und die weiteren Mitglieder wurden bei der Gründung des Netzwerks am 7.7.2014 von der Netzwerkversammlung für zwei Jahre gewählt. Themen dieser ersten Sitzung waren die mögliche Berufung von Fachexperten, welche dieses Gremium beratend unterstützen können, sowie der weitere Ausbau des Netzwerks.

### **4. Auf- und Ausbau des Netzwerks**

Damit das Netzwerk Ethische Fallbesprechungen aus dem Projekt- in den Regelbetrieb übergeführt werden kann, ist für 2015 die Einrichtung einer Geschäftsstelle mit Geschäftsführung geplant. Das Netzwerk versteht sich als wachsende und lernende Organisation und hofft, das 2015 weitere Träger Mitglied werden. Mögliche Kandidaten hierzu sind Träger ambulanter Altenhilfe, Hospize sowie Einrichtungen der Behindertenhilfe. Neben einem dritten Kurs zur Ausbildung von Ethik-Moderatoren/innen sollen auch die Ethik-Beauftragten der Netzwerk-Mitglieder ein Angebot zur Schulung und Reflexion bekommen. Und zur Schulung weiterer Moderatoren/innen in den kommenden Jahren sollen Trainer/innen ausgebildet werden.

Liebe Interessenten des neuen Netzwerks Ethische Fallbesprechungen,

Sie sehen, vieles wurde aus der Projektphase heraus schon erreicht, einiges wollen wir im nächsten Jahr anpacken und den Regelbetrieb sicherzustellen. Auf jeden Fall ist viel in Bewegung! Bleiben Sie unserem Netzwerk und den damit verbundenen Ideen und Aktionen gewogen. Und wenn Sie noch nicht Mitglied sind, kommen Sie gerne auf uns zu: Wir erläutern Ihnen die Vorteile und den Nutzen, den auch Sie aus einer Mitgliedschaft für Ihre Organisation, für Ihre Mitarbeitenden, aber vor allem für Ihre Klienten ziehen können!



Dr. Alfons Maurer

1. Vorsitzender des  
Netzwerks Ethische Fallbesprechungen

Stuttgart, 12. November 2014